





Magistrat auf die zweite Hälfte... die weiße... der Gold...

Deutsches.

Russland.

Als erstes Brautpaar der Kaiserin... trat am 4. Oktober in der evangelischen Kapelle von Zapatau der Bräutigam...

Berlin, 26. November. Der sogen. Major Schlemmer, der vorpiegelte, fremde Regierungen hätten die von ihm gemachten Erfindungen angekauft...

Berlin, 26. November. Das fünfzehnjährige Dienstmädchen Helwig hat sich im Wahnfinn bei lebendigem Leibe verbrannt...

Der Dampfer Kaiser Wilhelm der Große hat den letzten Ozeanlauf von Bremen nach New York geschlagen, und zwar mit 3 Tagen 17 Stunden und 27 Minuten...

Die Entführung eines vierjährigen Kindes beschäftigt die Kriminalpolizei zu Würzburg. Vor einigen Tagen wurde ein feiner geübter Herr beobachtet...

Herr von Bobbielki wurde bei seiner Durchreise durch Heidelberg im dortigen Bahnhof nahezu verhaftet...

Ein guter Fund. Wie der New-York Herald aus Santiago de Cuba meldet, fanden cubanische Strahler im Wald des Kreuzes 'Amirante Oquendo' 15000 Dollars in spanischen Goldmünzen...

Am Donnerstag wurden zwischen Chitago und Buffalo mittels des neu erfundenen Post- und Vitrage-Apparats 90000 und zwischen Chitago und Milwaukee 140000 Worte telegraphisch innerhalb einer Stunde übermittelt...

Der Gattinmörder August Becker, der in Chitago am 27. Januar d. J. seine Gattin ermordete und die Leiche zerstückelte und kochte, hat seine schauerliche That am Galgen gebüßt...

Wien, 25. November. Nach Berichten aus Konstantinopel sind dort in den letzten Tagen 17 Türken verhaftet worden, darunter Mollah Jia, der höchste Ulema nach dem Scheich ul Islam...

In Riga hat die Polizei den intimen Freund Luchens, den Anarchisten Peter Guabucchi, verhaftet. Guabucchi ist 27 Jahre alt und wurde, kurz bevor Luchens das sündliche Attentat auf die Kaiserin verübte, aus der Schweiz ausgewiesen...

Der Gattinmörder August Becker, der in Chitago am 27. Januar d. J. seine Gattin ermordete und die Leiche zerstückelte und kochte, hat seine schauerliche That am Galgen gebüßt...

hastet werden, suchte jedoch... Arbeitern zu entkommen...

Altona, 24. November. Unter eigenhändigen Händen... (Mordversuch) erregt, wie dem... gemeldet wird...

Unter eigenhändigen Händen... (Mordversuch) erregt, wie dem... gemeldet wird, die... Ein hiesiger Geschäftreisender, Namens Damm, begegnete in Hamburg einem Jugendfreunde, dem Seemann Rahrs, ohne zu wissen, daß Rahrs ein total verarmter Mensch geworden war...

Deutschland.

Wien, 25. November. Nach Berichten aus Konstantinopel sind dort in den letzten Tagen 17 Türken verhaftet worden, darunter Mollah Jia, der höchste Ulema nach dem Scheich ul Islam, sowie der Publizist Said. Die Bevölkerung ist in großer Unruhe...

Am Sonntag trat in Lausanne der Belgische Bergarbeiterkongress zusammen, um eine Reihe wichtiger Fragen zur Entscheidung zu bringen. Man muß sich darauf gefaßt machen, daß diese Versammlung den allgemeinen Ausbruch der Grubenarbeiter Belgiens beschließen wird...

In Riga hat die Polizei den intimen Freund Luchens, den Anarchisten Peter Guabucchi, verhaftet. Guabucchi ist 27 Jahre alt und wurde, kurz bevor Luchens das sündliche Attentat auf die Kaiserin verübte, aus der Schweiz ausgewiesen...

Ein guter Fund. Wie der New-York Herald aus Santiago de Cuba meldet, fanden cubanische Strahler im Wald des Kreuzes 'Amirante Oquendo' 15000 Dollars in spanischen Goldmünzen...

Am Donnerstag wurden zwischen Chitago und Buffalo mittels des neu erfundenen Post- und Vitrage-Apparats 90000 und zwischen Chitago und Milwaukee 140000 Worte telegraphisch innerhalb einer Stunde übermittelt...

Der Gattinmörder August Becker, der in Chitago am 27. Januar d. J. seine Gattin ermordete und die Leiche zerstückelte und kochte, hat seine schauerliche That am Galgen gebüßt...

Wien, 25. November. Nach Berichten aus Konstantinopel sind dort in den letzten Tagen 17 Türken verhaftet worden, darunter Mollah Jia, der höchste Ulema nach dem Scheich ul Islam, sowie der Publizist Said. Die Bevölkerung ist in großer Unruhe...

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 27. November 1899.

Aus dem Landtage. Dresden, 24. November. Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Beratung über das königliche Dekret 10 zu dem Entwurf eines Gesetzes, die Anlegung von Münzelgeld betreffend. Der Gesetzentwurf erklärt die Anleihepapiere der Gemeinden und der sonstigen kommunalen Körperschaften...

Als sie das Herrenhaus erreichten, konnte der Herr sich von seinem Begleiter, Daniel führte ihn in das Arbeitszimmer des Barons, der ihn mit der Vertraulichkeit eines alten Freundes empfing.

Es ist seltsam, seitdem Daniel seinen Schwöster mit Entstellungen gedroht hat, will die alte, aus ihrer Vergangenheit wieder auferstandene Geschichte nicht mehr zur Sprache kommen, sagte Baron Theo, nachdem der Herr sich niedergelassen hatte. Lesen Sie diesen Brief, der Gatte der Schreiberin brachte ihn mir, Sie werden zwischen den Zeilen Drohungen finden, die mich mehr empören als beunruhigen.

Ich traf unterwegs auch einen Mann, der an jene Geschichte erinnerte, erwiderte der alte Herr, während er seine Brille aus den Tasche holte. Er berief sich auf seine frühere Bekanntschaft mit der Signora Bonelli, sagte er habe gehört, daß hier die Stelle eines Dieners frei sei, um die er sich bewerben wolle, und wartet nun unten darauf, daß Sie ihn vorlassen und seine Bitte erfüllen.

Der Baron hatte die Brauen zusammengezogen, sichtbar erregt durchmaß er das Zimmer mit großen Schritten. Dahinter steht auch wieder eine Niederträchtigkeit, sagte er, wahrscheinlich eine Spionage! Hier ist keine Stelle frei, der Mann soll sich zum Rußland führen. Wahrscheinlich heißt er mit dem Ehepaar Buß unter einer Decke. Haben Sie seinen Kopf gesehen, hat er eine Krage?

Brandweites Haar. Ich vermutete schon, daß Sie selbst jedenfalls handeln die beiden gemeinsam. Brandel ist fort nach Amerika, er kann nicht dahinter stehen. Ich werde den Durschen nicht lange warten lassen. Er blieb stehen und zog an der Glodenschürze.

Ich glaube, es ist ratsamer, daß Sie ihn kein Wort trauen lassen, sagte der Herr begütigend, das Dienstpersonal kann ihm nichts verraten, es ist ja nicht nötig, daß Sie ihn empfangen, aber wenn Sie ihn hinauswerfen lassen, so bewahren Sie ihn damit, daß Sie ihn fürchten, und gerade dies müssen Sie nach meiner Ansicht vermeiden.

Der Baron nickte zustimmend, eben trat Daniel ein. Der Herr Herrer sagt mir, es sei ein Mann unten, der hier eine Stelle sucht, wandte Baron Theo sich an den Kammerdiener, der ihn verständnisvoll ansah, erklären Sie ihm, daß ich keine Veranlassung habe, ihn zu empfangen, da hier keine Stelle frei sei.

Das sagte ich ihm bereits, antwortete Daniel, er bittet nur um Mittagbrot.

Das soll ihm in der Gefinntheit gegeben werden, aber halten Sie ein scharfes Auge auf ihn, es ist sehr wohl möglich, daß unehrliche Absichten ihn hierher geführt haben.

Der Kammerdiener entfernte sich wieder. Wendland legte den Brief, den er inzwischen gelesen hatte, auf den Schreibtisch. Schreibe, Herr Baron! sagte er ruhig. Die Leute sind in bedrängten Verhältnissen und glauben nun auf diesen Weg ihrer Not ein Ende machen zu können. Wenn Sie etwas verraten können, dann gebietet die Klugheit, daß Sie...

Sie wissen nichts! unterbrach Baron Theo ihn, wenn es der Fall wäre, würde Buß wohl anders aufgetreten sein. Gleichwohl will ich hingehen und sehen, ob und wie ihnen geholfen werden kann. Wie ich bereits sagte, beunruhigen können diese Drohungen mich nicht, aber Sie empören mich.

Damit war das Gespräch über dieses Thema beendet, der Baron führte seinen Sohn ins Familienzimmer, wo Baroness Kurelle bereits die Herren erwartete und bald darauf meldete Daniel, daß die Gruppe aufgetragen sei. Bei Tisch war die Unterhaltung heiter und lebhaft, Lante Kurelle plauderte gerne mit dem lebensfrohen Herrer, und der Baron pflegte bei solchen Gelegenheiten sie und da ein Wort oder einen Satz einzuflechten. Man war schon beim Dessert angelangt, als ein Koffer in den Hof sprengte und gleich darauf Waidemars eintrat. Er brachte die Nachricht seiner Verlobung mit Hilda Kaufmann; das Glück, das ihn besaß, brachte aus sei-

nen Augen. Kurz vor Mittag war er im Hause des Kommerzienrats gewesen. Hilda hatte im Beisein ihres Vaters ihm das Jawort gegeben, leider erlaube ich leichtes Unwohlsein ihrer Mama ihm nicht, länger bei ihr zu weilen, dafür aber überbrachte er seinem Vater und seiner Tante die Einladung zum Diner für den nächsten Sonntag.

Baron Theo umarmte seinen Sohn und beglückwünschte ihn, der Herrer reichte ihm mit einigen Segensworten die Hand.

Aus Tante Kurelle schien keinen Anteil zu nehmen, ja ihr Antlitz verfinsterte sich, als Waidemar auf sie zukam, um auch ihre Glückwünsche zu empfangen. Auf meine Warnung hast Du nicht hören wollen, sagte sie unfreundlich, ich kann mich über diese Verbindung nicht freuen, die auf unser bisher glänzendes Familienwappen einen Fleck streifen wird.

So gilt Dir mein Lebensglück nichts? fragte Waidemar vorwurfsvoll.

Mit solchen Phrasen wirst Du meine Anschauungen nicht widerlegen, sagte sie fort, jene Leute passen nicht zu uns, Dir wird das später auch klar werden, wenn Dein Kausch verfliegen ist, denn aber kommt die Heirat zu spät. Das Opfer, das Dein Vater seiner Familie gebracht hat, hättest Du ebenfalls bringen müssen...

Kein, Kurelle! unterbrach ihr Bruder sie unwillig, ich bin jetzt das Haupt der Familie, und der Himmel soll mich davon bewahren, solches Opfer von meinem Sohne zu verlangen. Ich habe damals mich gefügt, und gerade dies bereut ich noch heute, es war eine Schuld, die unser Vater in die Grube mitnahm. Das Recht steht mir, darf man nicht zwingen, seinen besten Gefühlen zu entsagen, es reicht mir bitter, daß ich habe ihn erfahren. Im übrigen haben wir dieses Thema früher schon zur Genüge besprochen, es ist überflüssig, jetzt wieder darauf zurückzukommen. Hält Waidemar Sie glücklich, so ist das die Hauptsache, damit habe ich nun die Angelegenheit für erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

meine... der Regier... Der... noch im... neuen... nahme... mit etw... entfallen... Postkarten... Millionen... Da... welches... Befolgung... steht im... Vinte nach... auch nach... Im... deren... zum Leutn... Röhler, Re... des 1. (Bei... Schönheits... Nr. 12... Bed... Sächsische... 1900 an a... lungstage... cont ausch... formulare... den sind u... chen oder c... neben, dar... zurückgewie... mit erwäh... haupt nicht... Der... man sagen... Blah gefüll... Mangel an... gelangte g... schaft Güte... Städ zur... Aufzügen v... gabtesten... Stadelme... gut verteilt... Frau Schut... Müller, un... Wert zum... Personen o... den zum W... steller zeigt... alle drei für... wirkten noch... Herr Weig... schwergeprü... iftung der... Wayer als... für Diletta... bolten Appl...

Der... Familienabend. Dabei Psychodramatische Vorträge von Herrn Franz und Frau Mary Ade aus Wien. Die... geübten Mitglieder nebst werten Angehörigen werden zu diesen vielversprechenden Vorträgen höflich eingeladen. Gäste sind gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pf. gern willkommen.

Der... Stadtische Verein hat heute Abend Vorstandssitzung und morgen Abend Generalversammlung.

Der... Sächsische Militärvereinsbund umfaßt jetzt 1476 Vereine mit zusammen 173980 Mitgliedern. Er zerfällt in 26 Bezirke, die sich nach den entsprechenden Amtshauptmannschaften benennen.

Auf dem die Firma: Hermann Friedrich in Aue betreffenden Fol. 201 des Handelsregisters für Neustädte, Aue und die Dorschaften ist eingetragen worden, daß Herr Carl Hermann Grähler, Kaufmann in Aue, Wittinhaber der Firma ist, daß die Firma künftig: Grähler u. Friedrich lautet und daß die durch den Eintritt des Herrn Grähler entstandene offene Handelsgesellschaft am 1. November 1899 begonnen und ihren Sitz in Aue hat.

Brennholzauktion in Köhniger Kirchen- und Hospitalwald (Gottes- und Grünwald) findet im Georgischen Gasthaus zu Dreißigsten Dienstag, den 28. November von Vormittags 9 Uhr an statt.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses soll Sonnabend, den 2. Dezember 1899, Vormittags halb 12 Uhr in dem Sitzungssaale der Kgl. Kreis Hauptmannschaft Zwickau abgehalten werden.

5. Klasse 136. R. S. Vandes-Lotterie. Ziehung am 24. November 1899. 15000 Nr. 63248. Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 200.000, Gewinne 1 zu 15.000, 4 zu 10.000, 4 zu 5000, 101 zu 3000 88 zu 1000.

Rückfahrkarten zu Weihnachten. Einen ungem. großen Vorteil bietet die lange Gültigkeit der Rückfahrkarten, sowohl auf den sächsischen, als auf den preussischen Staatsbahnen. Die Montag, den 18. Dezember d. J. oder später gelieferten Karten sind bis einschließlich Montag, den 8. Januar 1900 gültig.

Der Bericht der ersten Deputation der Ersten Kammer über das Dekret Nr. 14, betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Pensionsverhältnisse der Ge-

nen Augen. Kurz vor Mittag war er im Hause des Kommerzienrats gewesen. Hilda hatte im Beisein ihres Vaters ihm das Jawort gegeben, leider erlaube ich leichtes Unwohlsein ihrer Mama ihm nicht, länger bei ihr zu weilen, dafür aber überbrachte er seinem Vater und seiner Tante die Einladung zum Diner für den nächsten Sonntag.

Baron Theo umarmte seinen Sohn und beglückwünschte ihn, der Herrer reichte ihm mit einigen Segensworten die Hand.

Aus Tante Kurelle schien keinen Anteil zu nehmen, ja ihr Antlitz verfinsterte sich, als Waidemar auf sie zukam, um auch ihre Glückwünsche zu empfangen. Auf meine Warnung hast Du nicht hören wollen, sagte sie unfreundlich, ich kann mich über diese Verbindung nicht freuen, die auf unser bisher glänzendes Familienwappen einen Fleck streifen wird.

So gilt Dir mein Lebensglück nichts? fragte Waidemar vorwurfsvoll.

Mit solchen Phrasen wirst Du meine Anschauungen nicht widerlegen, sagte sie fort, jene Leute passen nicht zu uns, Dir wird das später auch klar werden, wenn Dein Kausch verfliegen ist, denn aber kommt die Heirat zu spät. Das Opfer, das Dein Vater seiner Familie gebracht hat, hättest Du ebenfalls bringen müssen...

Kein, Kurelle! unterbrach ihr Bruder sie unwillig, ich bin jetzt das Haupt der Familie, und der Himmel soll mich davon bewahren, solches Opfer von meinem Sohne zu verlangen. Ich habe damals mich gefügt, und gerade dies bereut ich noch heute, es war eine Schuld, die unser Vater in die Grube mitnahm. Das Recht steht mir, darf man nicht zwingen, seinen besten Gefühlen zu entsagen, es reicht mir bitter, daß ich habe ihn erfahren. Im übrigen haben wir dieses Thema früher schon zur Genüge besprochen, es ist überflüssig, jetzt wieder darauf zurückzukommen. Hält Waidemar Sie glücklich, so ist das die Hauptsache, damit habe ich nun die Angelegenheit für erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

Größere... Hans... Kleber... Sp... J... fen, in... Filz...



meindebeamten, empfiehlt die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage.

Der Umfang des Anstaltsartenwesens, der immer noch im Wachsen begriffen ist, erhellt wieder aus der neuen Posttafel vom Jahre 1898.

Das Gehaltsklassen- und Dienstaltersstufensystem, welches in der von der R. S. Regierung aufgestellten Besoldungsordnung dem Landtage zugegangen ist, besteht im wesentlichen darin, daß die Beamten in erster Linie nach dem Gehaltsklassensystem und sodann aber auch nach Dienstaltersstufen aufzurücken haben.

Im Landwehrbezirk Schneeberg sind zu Offizieren befördert worden: Koehling, Kaufmann, Lauter, zum Leutnant der Ref. des 10. Inf.-Regim. Nr. 134, Köhler, Referendar, Auerbach, zum Leutnant d. Ref. des 1. (Verb.) Grenadier-Reg. Nr. 100, Veit, Kaufmann, Schönheide, zum Leutnant der Ref. des 3. Inf.-Reg. Nr. 12.

Wechselformulare. Es wird mitgeteilt, daß die Sächsische Bank gleich der Reichsbank vom 1. Januar 1900 an alle solche Wechsel, auf denen beim Ausstellungstage die Jahreszahl 1900 gezeichnet ist, vom Umlauf ausschließt.

Der Wilderer. Vor ausverkauftem Hause, konnte man sagen, denn der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und verschiedene Besucher mußten wegen Mangel an Raum dem Lokal wieder den Rücken kehren.

Die Hauptpersonen in dem Drama gaben Frau Schubert als Margaret, die Tochter des Försters Müller, und Herr Paustler als Joseph Kerbelmann, Wit zum Fische zu Prentend, beide verkörperten die Personen vorzüglich, erstere das junge Mädchen, letztere den zum Mörder gewordenen Wirt.

Wuerthzeitung

Witzbad, 24. November. Unter den Gänsen mehrerer hiesiger Bewohner ist die Geflügelcholerie ausgebrochen.

Cultysch, 23. November. Der Arbeiter Bugler hier erlitt in einem Betriebe eine schwere Verletzung in der linken Antetiege.

Schnarranna, 23. November. Die Bezirkshebamme Bergert geb. Frische hier ist wegen jahrlängiger Übung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt und deshalb von der zuständigen Amtshauptmannschaft des Reiches verlustig erklärt worden.

Leipzig, 24. November. Heute Morgen erschoss sich in seiner Wohnung der Hauptmann von Paffert des 106. Regiments, nach allen vorliegenden Anzeichen ungewisslich in einem Anfall geistiger Umnachtung.

Fallenstein, 24. November. Der Weber Winter fiel vom Boden seines Wagens herunter auf die Maschine. Hierbei schlug er mit dem Kopfe auf die Radachse, wobei er schwere Verletzungen davontrug, daß ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen werden mußte.

Schöned, 24. November. Am Vortage wurde das neue Ferienheim dem Verein für Ferienkolonien der Stadt Blauenhörn übergeben.

Reichenbach, 24. November. Den fleißigen oberen Bahnhof passierten gestern Mittag die ersten Wagenladungen Tannebäume, die aus Bayern kamen.

Hohenstein-Ernstthal, 23. Nov. Am 18. November konnten in der Gemeinde St. Christophori drei Ehepaare, welche im Jahre 1849 am gleichen Tage getraut worden sind, gemeinsam die goldene Hochzeit feierlich begehen.

Staatlich und künstlich Düngemittel im Obbau

Jeder erfahrene Obstzüchter weiß, daß die Ansprüche der einzelnen Obstsorten an Boden, Klima und Pflege sehr verschieden sind, und inwiefern die feinsten und zugleich wertvollsten Sorten nur unter den günstigsten Bedingungen einen lohnenden Anbau zulassen.

Staumist und Kompost verbessern die mechanische Bodenbeschaffenheit und befördern namentlich das Anwachsen der frisch gepflanzten Bäume, können jedoch auf die Dauer erst dann den Nährstoffbedarf decken, wenn man alljährlich davon so starke Gaben anwendet, wie solche dem Obstzüchter in den seltensten Fällen zu Gebote stehen, ganz abgesehen von den hohen Kosten dieser Düngung.

Für ältere Hochstämme kann übrigens der Staumist entbehrt und vorteilhaft durch künstliche Düngemittel ersetzt werden. Für Straßenbäume neigt sich die Mistdüngung wegen der schwierigen Unterbringung von selbst.

Jauche und andere flüssige Düngemittel besitzen zwar keinen Einfluß auf die Fäulnis des Bodens, sind jedoch durch das gleichzeitige den Bäumen zugeführte Wasser besonders vorteilhaft für Sommerverwendung auf trockenem Boden.

Table with 2 columns: Düngemittel (Kügel, Ungebüdt, Jauche, Volldüngung) and Gewicht (kg). Includes sub-sections for Reineclauben and Sauertirschen.

Außerdem war die Qualität der Früchte bei künstlicher Düngung besser, denn es betrug das Durchschnittsgewicht einer Frucht z. B. bei Reineclauben:

Table with 2 columns: Düngemittel (Ungebüdt, Jauche, Volldüngung) and Gewicht (g).

Die jährlichen Kosten für eine aus 900 Gramm 40 procentigem Kalbdüngesalz, 1500 " Thomasmehl und 670 " Chilisalpeter bestehende Volldüngung belaufen sich für je einen Baum auf nur 28 bis 30 Pfg., während der noch junge Baum damit 4 1/2 kg Äpfel mehr brachte, welche in diesem absterbenden Jahre mindestens 1 Mark wert sind.

Für die Düngung einzelner Bäume rechnet man auf 1 qm beschatteter Bodenfläche je nach Alter und Entwicklung jährlich

Table with 2 columns: Düngemittel (25 bis 40 g, 40 g, 30 g) and Beschreibung (40 procentiges Kalbdüngesalz, Thomasmehl, Chilisalpeter).

außerdem, wo Kalzmangel vorhanden ist, 200 bis 400 g gebrannten Kalk (alle 4 bis 6 Jahre zu wiederholen) 40%iges Kalbdüngesalz und Thomasmehl werden mit 1/5 oder 1/2 des Chilisalpeters zusammen gemischt und im Winter bis spätestens im zeitigen Frühjahr in Wasser oder Uräben im Umkreise der Kronentraufe gestreut.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Wuerthzeitung“.

Meine werten Gönner bitte ich, die „Wuerthzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen. Hochachtungsvoll Ernst Funke.

Advertisement for 'Ausverkauf!' (Sale) featuring 'Delicatessen-, Südfrucht-, Cigarren-, Cigarretten-Geschäfts etc.' by Louis Werth, Aue, Neustadt.

Lüchtiger Fußmacher für große Lattonmaschine gesucht Martin Lindemuth, Lützenau.

Junger Kaufmann, militärfrei, 3. Jt. als Buchhalter in einer größeren Maschinenfabrik thätig, sucht Lebensstellung.

Dienstmädchen ordentliches thätiges baldigst zu mieten gesucht. Offerten bitte u. ter J. 19 an die Expedition der „Wuerthzeitung“ zu richten.

Winter-Apfel, 100 Pfd. zu M. 12.-, 14.-, 18.- u. M. 18 ohne Korb. Versandt gegen Nachnahme nicht unter 50 Pfd.

Gicht- u. Rheumatis-Leidende, die nach Hilfe suchen, sei folgendes Dankschreiben gerichtet, welches mir unter vielen anderen seit kurzer Zeit zugegangen ist: Wertheater Herr Hermann Düssel jr. in Klingenthal i. S.

Zum Gärden grauer od. roter Haare Rubin's Kuch-Extrakt (1.50), atterl. giftfrei. Rubin's Süßer Kuch-Extrakt (1.-). Rubin's Bonadon-Milch (1.-). Gilt nur v. Fr. Kuhn, Kronen-Parl., Nürnberg. Hier bei J. A. Flechtner, am Markt.

Lebendes Geflügel, per Bahn-Gilgut garantirt für lebende Ankunft 20 Hühner 5 Monat alt, winterlegende, M. 18, 18 Stück fette Gänse oder 8 Stück große weiße Gänse M. 20, 24 Stück Schlachthühner M. 15. Naturbutter 9 Pfd. M. 6.50. Blumenbutter M. 4.50. Zur Probe 5 Pf. Butter und 5 Pf. Speck M. 4.50. Gänsefedern schwarz, dunkel, sehr geschliffen, per M. M. 2.20, dieselben ungeschliffen M. 1.50.

Bst! Buch „Die Ehe ohne nach Wunsch“ (M. 1.20) verfasst von Simon Chamaiz, Kallit.

Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt Winkler, Hermann Theaterstr. 29

Briefbogen liefert Wuerthzeitung.

Sternlieb, C. H. Nr. 54 (via Breslau)

Größere Posten Filze in reichster Farbenwahl für alle Bekleidungs- und Haushaltungswecke, wie Unterröcke, Morgenkleider, Abendkleider, Kostüme, Blusen, Jacken, Anzüge, Mägen, Schuhe, Stiefeln, Decken, Fortsätze, Federgardinen, Teppiche, Tischläufe etc. etc. werden zu sehr billigen Preisen, in beliebigen Mengen abgegeben. Filzfabrik Dittersdorf bei Chemnitz.

Alkoholdistillerie Sornsig bei Wägelz, Weg, Leipzig.



